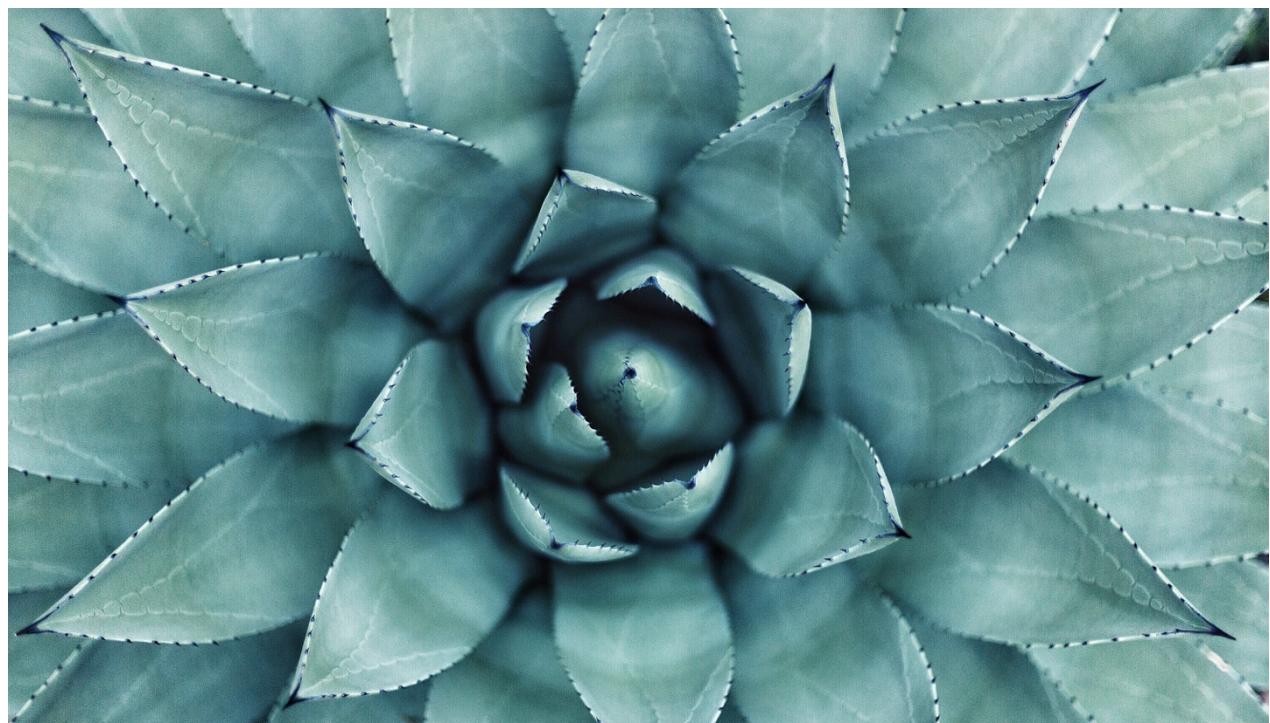


PRINZIPIEN DER PROZESSBEGLEITUNG

EIN BEZIEHUNGSORIENTIERTER ANSATZ

WEITERBILDUNG 2026/2027



PRINZIPIEN DER PROZESSBEGLEITUNG

beziehungsorientiert • trauma-informiert (NARM) • prinzipienbasiert

Inhaltliche Orientierung der Weiterbildung

„Prinzipien der Prozessbegleitung“ ist eine Weiterbildung für alle, die Menschen in Veränderungs- und Transformationsprozessen professionell begleiten und bereits über eine therapeutische oder beraterische Grundausbildung verfügen. Ziel der Ausbildung ist nicht die Vermittlung einer neuen Methode, sondern die Vertiefung von inneren Kapazitäten, das Verständnis von Ordnungsprinzipien und der gezielten Arbeit mit Intentionalität. Im Fokus der Weiterbildung steht die Frage, wie wir Klient*innen von der kognitiven Einsicht zum verkörperten Verstehen begleiten können und wie der Beziehungsraum zur Erfahrungstiefe in Sitzungen beiträgt. Teilnehmende werden systematisch in ein prozessorientiertes und prinzipienbasiertes Verständnis von Integration und Veränderung eingeführt. Obwohl die Ausbildungsinhalte auch auf Gruppenleitung und Organisationskontexte übertragen werden können, liegt der Schwerpunkt der Weiterbildung ausschließlich auf der Begleitung im Einzelsetting.

Diese Weiterbildung ist geeignet für dich, wenn du ...

- deine Erfahrung in der Prozessbegleitung von Menschen vertiefen willst.
- nach einem Wirksamkeitsverständnis jenseits von Methoden suchst.
- Interesse an tieferen Prinzipien von Heilung und Transformation hast.
- Intuitive Begleitung mit Professionalität verbinden willst.
- dich der Entwicklung von inneren Kapazitäten widmen und stellen möchtest.

Prozessorientierte Begleitung verbindet sich, anders als der lösungsorientierte Ansatz, mit den organisierenden Kräften des Organismus. Sie führt nicht primär durch Inhalte oder Methoden, sondern durch das Lesen von Feedback-Signalen der inneren Organisation unserer Klient*innen. Dabei steht mehr die Art der Erkundung als die Erreichung eines festgelegten Ziels im Vordergrund. Diese Arbeit basiert auf der Grundannahme, dass durch zunehmende Bezogenheit, Klarheit und inhärente Richtung entstehen. Die „Lösung“ bleibt also nicht aus, sondern entfaltet sich durch die entstehende Gestalt des subjektiven Erlebens. Sie wird nicht in der Zukunft entlang einer linearen Abfolge verortet, sondern in der tieferen Integration einer inneren Erfahrung. Nachhaltige Wirksamkeit auf somatisch-

emotionaler Ebene hängt primär von der inneren Haltungsarbeit und der eingestimmten Wahrnehmungsfähigkeit der Begleitung ab. Wenn wir in Komplexität navigieren wollen, ohne willkürlich durch Versuch und Irrtum voranzukommen, brauchen wir präzise Resonanzinstrumente und Zugang zu tieferen Ebenen des eigenen Selbst. Für diese Form der prozessorientierten Arbeit ist entsprechend wichtiger, *wer* wir sind, als nur, *was* wir tun.

Welche Kapazitäten werden in der Weiterbildung vermittelt?

1. Herzoffene Präsenz: Veränderungsneutralität & Mitgefühl verbinden
2. Subtile Wahrnehmung: Energetische Einstimmung und Resonanzfähigkeit nutzen
3. Containment: Verbundene Intensität zulassen
4. Vertikalität: Orientierung an organisierenden Prinzipien und Erfahrungstiefe.

Konzeptueller & Theoretischer Hintergrund

Der inhaltliche Schwerpunkt der Weiterbildung ist eine Verbindung aus der Psychotherapie von Entwicklungstrauma (NARM) und dem Heilungs- und Integrationsverständnis der Arbeit von Thomas Hübl (Academy of Inner Science). Darüber hinaus fließen humanistische und systemtheoretische Grundkonzepte, sowie ein psychodynamisches Konfliktverständnis mit ein. Einige Prinzipien haben starke Bezüge zur Interpersonellen Neurobiologie (IPNB), sowie zu phänomenologischen Ansätzen in der Vorgehensweise der Begleitung.

Struktur und Format der Weiterbildung

Die Weiterbildung ist in 5 Präsenz-Module und 4 Online-Tagesvertiefungen unterteilt. Alle Einheiten sind sehr erfahrungsorientiert gestaltet, mit Praxis- und Selbsterfahrungsanteilen. Neben klassischen Unterrichtseinheiten finden Session-Demos und begleitete Session-Praxis (Active-Coaching) statt, sowie Übungsformate in Kleingruppen, die größtenteils selbstständig und stellenweise von Assistent*innen unterstützt werden. Darüber hinaus werden kreative Methoden, wie Intuitionsübungen, erfahrungsorientierte Forschungsräume und Tanz mit einbezogen, um rechtshirnische Organisation zu unterstützen und gezielt einzubeziehen. Zwischen den Weiterbildungs-Modulen finden Praxiseinheiten durch selbstorganisierte Übungsgruppen statt.

Während der Online-Vertiefungstage werden unterschiedliche Formate angeboten:

- Gruppen-Supervision zur Reflektion von Fällen anhand der Prinzipien
- Inhaltliche Vertiefung zu spezifischen Themen der Weiterbildung
- Kurz-Demonstrationen zur Arbeit mit Klient*innen im Rollenspiel

KERNPRINZIPIEN

1. RAUM – Das Prinzip von Kontakt (Bewusstheit) und Bezogenheit

Raum ist die Voraussetzung dafür, dass Information sich zeigen und entfalten kann. Bevor die Ausrichtung eines Prozesses erkennbar wird, braucht es innere Raum-haftigkeit, damit Information sich ausreichend „formieren“ kann. In der Prozess-begleitung entsteht Raumhaftigkeit durch eingestimmtes Kontaktangebot und veränderungsneutrale Bezogenheit. Das Prinzip *Raum* hängt zudem von der passenden Einstimmung auf die innere Entwicklungsgeschwindigkeit der Klient*innen ab, wodurch Organisation von innen heraus entstehen kann.

2. INTENTIONALITÄT – Das Prinzip von Wille und Ausrichtung

Gerade in der prozessorientierten Arbeit ist das Prinzip *Intentionalität* wesentlich, da sonst oft wahllose Assoziationsprozesse stattfinden, die nicht gezielt vertiefen. Entwicklungsimpulse werden nicht von Zielen, sondern von ihrer inhärenten, intentionalen Lebenskraft informiert und geführt. In der Prozessbegleitung arbeiten wir ausschließlich mit dieser inneren, verbundenen Kraft des Willens, um Entfaltung von innen nach außen zu ermöglichen, anstatt von außen nach innen Veränderung zu „erarbeiten“.

3. ENTFALTUNG – Das Prinzip von Öffnung und Rückverbindung

Sobald die tiefere Intention eines Entwicklungsimpulses bewusst ist, treten die entgegenwirkenden Kräfte seiner Entfaltung in den Vordergrund. Die sogenannten Hindernisse sind als verlorengegangene Aspekt der Selbstbeziehung zu verstehen, die nach Integration suchen. Dieser Prozess hängt von der Öffnung subjektiver Erfahrungstiefe ab, in der die „eingefaltete Erfahrung“ aus dem Unbewussten wieder ungehindert auftauchen kann. Wenn die Kapazität von *Raum* und *Intentionalität* in der Begleitung ausreichend verkörpert ist, kann die Komplexität der *Entfaltung* in ihrer eigenen Geschwindigkeit geschehen.

4. REORGANISATION – Das Prinzip von Transzendenz und Inklusion

Wenn ein vormals unbewusster Entwicklungsimpuls sich „vervollständigen“ kann, findet er auch seinen stimmigen Platz im Gesamtgefüge des Organismus. Dieser Prozess schreibt die Organisation des Selbstgefüges um, in Richtung zu mehr Ganzheit und Integration. *Reorganisation* transzendiert alte Identifikationen und inkludiert abgespaltene Teile des authentischen Selbst. Die subjektiven Marker, welche damit einhergehen, sind „Shifts“ von zunehmender Entspannung, Tiefe und Expansion. Reorganisation kann nicht hergestellt oder gemacht, sondern nur erkannt und gefördert werden, wenn sie sich im Prozess ankündigt.

EINBLICK IN DIE INHALTE

Das Curriculum folgt einem systematischen Aufbau in der Einführung von Prinzipien und deren Vertiefung. Grundlagenwissen aus der Entwicklungspsychologie, Traumatherapie, Interpersoneller Neurobiologie (IPBN), Phänomenologie, etc. werden durch die Perspektive der Prinzipien beleuchtet und entsprechend verknüpft. Auch in der Vermittlung der Lerninhalte wird prozessorientiert vorgegangen, was bedeutet kann, dass sich Modul-Inhalte geringfügig verschieben können. Die folgenden Inhalte werden im Rahmen der 5 Module behandelt und in unterschiedlichem Maße vertieft:

„Den Teppich weben“ Nervensystem & Beziehungsgestaltung

- Einführung des Prinzips RAUM: Kontakt & Bezogenheit
- Nervensystem-sensible Vorgehensweise in der Gesprächsführung
- Grundlagen von Co-Regulation und Psychologischer Sicherheit
- Zusammenhänge von Neurozeption und Vertrauen
- Haltung der Veränderungsneutralität & Prozessorientierung
- Auswirkungen von Direktivität & Rezeptivität in der Gesprächsführung
- Prozessorientierte vs. Zielorientierte Paradigmen
- Verständnis von Vergegenständlichung und Resonanz in der Beziehung

„Die stimmige Zukunft finden“ Auftragsklärung & Intentionalität

- Einführung des Prinzips INTENTIONALITÄT: Wille & Ausrichtung
- Resonanzbasierte Auftragsklärung: Verkörperung und Kapazitätszentrierung
- Hierarchie von Vereinbarungen: Potenzialität und Machbarkeit
- Energetische Grundlagen von Intentionalität: Kohärenz & Synchronisierung
- Vergangenheitsmotivierte vs. zukunftsorientierte Anliegen erkennen
- Einbezug transpersonalen Ebenen von Motivation
- Verständnis von universeller und spezifischer Lebenskraft

„Mikroskopie der Selbstbeziehung“

Agency & Wirksamkeit

- Einführung des Prinzips ENTFALTUNG: Öffnung und Rückverbindung
- Grundlagen der Objektbeziehungstheorie & Selbstbeziehungs-Erleben
- Arbeit mit Dissoziation, primären und sekundären Emotionen
- Unsichtbare Selbstbezüge: Beschämung, Verleugnung, und Verdrängung
- Überlebensstrategien: Wiederholungzwang in der Selbstbeziehung verstehen
- Introjekte & Absenzen erkennen und adressieren
- Verständnis von „Relationaler Vervollständigung“ und Desidentifikation
- Implizite Gedächtnisfunktionen und Gegenübertragungsdynamiken verstehen

„Zeitkapseln des Selbst“

Entwicklungstrauma, Identität & Realitätserleben

- Vertiefung des Prinzips ENTFALTUNG: Öffnung und Rückverbindung.
- Grundlagen von Entwicklungstrauma: Auswirkungen auf Selbstrepräsentation, Selbstregulation und Selbstbeziehung
- Architektur von Abwehrstrategien: Projektion, Spaltung & Identifikation
- „Resistenz“ und Abwehr aus Sicht des Kerndilemmas
- Entwicklung im Kontext von Individuation, Autonomie und Interdependenz
- Arbeit mit unterschiedlichen Reifegraden von Entwicklung
- Freiheit und Verantwortung aus der Perspektive von Entwicklungstraumatisierung.

„Heimat der Identität“

Subjektivität und Ich-Struktur

- Einführung des Prinzips REORGANISATION
- Subjektivität (1. Person Bewusstsein) als Zugang zu Erfahrungstiefe
- Rechtshirnische Entwicklung und der „Sense of Self“
- Gestalt- & Hintergrundwahrnehmung in der psychischen Organisation
- Therapeutische Integrationskraft von Intersubjektivität
- Subjekt- und Objektdimensionen in der Prozessbegleitung nutzen
- Verständnis von Identitätsbildung als Kernprozess

„Vertikale Organisation“

Hierarchie & Ordnungszustände

- Vertiefung des Prinzips REORGANISATION
- Verständnis von komplizierten, komplexen und chaotischen Ordnungszuständen
- Differenzierung von vertikaler Transformation und horizontaler Entwicklung
- Beziehungsordnungen: Hierarchie, Bindung und emotionales Gedächtnis
- Einbezug von Konfrontation & Vergeblichkeit in der Prozessbegleitung
- Essenzielle Ebenen in der Organisation unseres Selbst.
- Transpersonale Ebenen von Ordnung: Gnade und Führung in der Prozessbegleitung

Voraussetzungen zur Anmeldung

„Prinzipien der Prozessbegleitung“ ist eine Weiterbildung für alle, die Menschen, professionell in Veränderungs- und Wandlungsprozessen arbeiten und bereits eine therapeutische oder beraterische Grundausbildung absolviert haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine fortgeschrittene Berufserfahrung in der Arbeit mit Menschen und eine aktuelle berufliche Praxis in der Arbeit mit Klient*innen. Die Teilnahme steht Psychotherapeut*innen, und lizenzierten Berater*innen und Coaches offen. Diese Weiterbildung ist nicht für Menschen geeignet, die ausschließlich persönliches Wachstum suchen.

Zertifizierung

Bei erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung wird ein Zertifikat mit dem Titel der Weiterbildung ausgestellt. Insgesamt umfasst die Weiterbildung 127 Stunden, wovon 105 Stunden in Präsenz und 16 Stunden Online stattfinden. Einzel- oder Supervisionssitzungen sind nicht obligatorisch, können aber je nach Verfügbarkeit von Assistenz und Leitung freiwillig in Anspruch genommen werden.

Örtlichkeit und Anmeldung

Der Hof Oberlethe in Wardenburg in der Nähe von Oldenburg ist ein sehr idyllisches Seminarzentrum mit weitläufigem Gelände und einem Badesee. Es gibt vor Ort verschiedene Unterkunftsmöglichkeiten mit geteilter Etagen-Dusche/WC in Einzel-, Zweier- und Dreierzimmer, die man mit oder ohne Frühstück buchen kann.

<https://www.hof-oberlethe.de>

Leitung

Tobias ist Klinischer Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut und Coach mit privater Praxis in Berlin. Er unterrichtet an verschiedenen Ausbildungs-Instituten für Psychotherapie und Beratung (DGVT, HAP, IMU) und ist auf die prozessorientierte Arbeit mit Entwicklungstrauma spezialisiert. Tobias ist Ausbilder und Lehrer für NARM-Trainings in Europa und leitet die Inner Science Training Group (ISTG) der Academy of Inner Science von Thomas Hübl. Sein Ausbildungshintergrund setzt sich aus Kognitiver Verhaltenstherapie, Gestaltarbeit, EMDR, sowie unterschiedlichen humanistischen und psychodynamischen Behandlungsansätzen zusammen.

Kosten und Termine im Überblick

AUSBILDUNGSMODULE

1. **Modul 1:** Fr. 25.09.26 – Mo. 28.09.26
2. **Modul 2:** Do. 14.01.07. – So. 17.01.27
3. **Modul 3:** Do. 06.05.27 – So. 09.05.27
4. **Modul 4:** Do. 02.09.27 – So. 05.09.27
5. **Modul 5:** Do. 11.11.27 – So. 14.11.27

ONLINE-VERTIEFUNG

- Fr. 06.11.26: 10.00 – 14.00 Uhr
- Fr. 19.03.27: 10.00 – 14.00 Uhr
- Fr. 23.07.27: 10.00 – 14.00 Uhr
- Fr. 01.10.27: 10.00 – 14.00 Uhr

TEILNAHMEGEBÜHR

4.200 EURO

LEITUNG

Tobias Konermann & Team

ORT

Hof Oberlethe, Wardenburg
<https://www.hof-oberlethe.de>

ORGANISATION & ANMELDUNG

Estherina De Stefano
Kontakt: estherina@gmx.ch

SEMINARZEITEN DER PRÄSENZ-MODULE

TAG 1 16.30 – 19.00 Uhr

TAG 2 09:30-13.00 Uhr & 15.00-19.00 Uhr

TAG 3 09:30-13.00 Uhr & 15.00-19.00 Uhr

TAG 4 09:30-13.00 Uhr

LITERATURHINWEISE

Basisliteratur

- Heller, L., LaPierre A. (2013). Entwicklungstrauma heilen. Kösel Verlag.
- Kammer, H., Heller, L. (2023). Praxisbuch Entwicklungstrauma heilen. Kösel Verlag.
- Kegan, R. (1994). Entwicklungsstufen des Selbst – Fortschritte und Krisen im menschlichen Leben. Kindt Verlag.
- Konermann, T. (2024). How the Neuro-Affective Relational Model Expands the Psychotherapeutic Landscape – About Subjective Depths and the Effectiveness of Process-Orientation. NARM Training Institute.
- Schubert, D. (2023). Vorschläge für eine Nervensystemsensible Systemik. Zeitschrift für Bewusstseinswissenschaften.

Weiterführende Literatur

- Almaas, A. H. (2000). Beingness. In The Pearl Beyond Price. Integration of Personality into Being: An Object Relational Approach. Shambala Publications.
- Bonder, L. (2021). Yiddische Kop. Die Kunst, Probleme zu lösen. Carl Auer Verlag.
- Frankl, V. E. (1991). Der unbewusste Gott. Psychotherapie und Religion. Kösel Verlag.
- Rosa, H. (2020). Unverfügbarkeit. Suhrkamp.

Spezifische Fachliteratur

- Masterson, J. (2005). The Personality Disorders Through the Lens of Attachment Theory and the Neurobiologic Development of the Self: A Clinical Integration. Karnac Books.
- McGilchrist, I. (2019). The Master and his Emissary: The Divided Brain and the Making of the Western World. Yale University Press.
- Rudolf, G. (2010). Psychodynamische Psychotherapie: Die Arbeit und Konflikt, Struktur & Trauma. Schattauer Verlag.
- Siegel, D. (2023). The Developing Mind: Third Edition: How Relationships and the Brain interact to shape who we are. Guilford Press.
- Schore, A., N. (2019). Right Brain Psychotherapy. Norton & Co.